



Hermann Winkler Dr. Peter Jahr

Mitglieder des Europäischen Parlaments

EUROPABRIEF



Europabüros • Leipzig • Burgstädt • Bautzen • Chemnitz • Döbeln • Dresden • Plauen • Pirna • Zittau

Nr. 3 – März 2012

Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten) im Europäischen Parlament

Liebe Leserinnen und Leser,

Ostern ohne Eier?

Vielleicht konnten Sie in den Grenzregionen auch bereits den sogenannten "Eier-Tourismus" beobachten. Mit Sammelbestellungen und Fahrgemeinschaften organisieren sich vor allem unsere tschechischen Nachbarn, um preisgünstigere sächsische Eier einzukaufen.

Seit Januar 2012 hat die EU die konventionelle Käfighaltung verboten - ein großer Erfolg für den Tierschutz. In Deutschland sind die Bestimmungen, dass Hühner mehr Platz, Sitzstangen und Streu bekommen sollen, bereits seit zwei Jahren umgesetzt. Andere Mitgliedstaaten wie Polen haben ihre Produktion trotz 12-jähriger Frist bis heute nicht umgestellt. Das ist nicht nur ein enormer Rückschlag für die Tierschutzpolitik, sondern führt auch zu Wettbewerbsverzerrungen.

Weil polnische Betriebe ihre Eier aus konventioneller Käfighaltung nun endgültig nicht mehr u. a. nach Tschechien verkaufen dürfen, fehlen sie auf dem Markt. In Tschechien wurde der Hennenbestand aufgrund der größeren Boxen so gesenkt, dass nur noch die Hälfte des einheimischen Bedarfs an Eiern gedeckt ist. Als Konsequenz ist das Ei nun Mangel- und Luxusware zu gleich. Deutschland ging frühzeitig mit gutem Beispiel voran - und hat genug Eier ohne Lieferengpässe vorrätig.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen frohe Ostern!

Hermann Winkler



SCHLAGLICHTER

1 Europa aktuell

Einfacheres Erben und Vererben in Europa

Einfuhrverbot von Hormon-Rindfleisch aus USA

Ring um EU-Gelder für Region Leipzig wird immer schwieriger

Europäisches Mittelstandsportal

2 Standpunkt

Was ist dran an ACTA?

3 Sachsen & Europa

Sächsische Terminvorschau

Impressum

Hermann Winkler MdEP und Dr. Peter Jahr MdEP
Europäisches Parlament, Rue Wiertz 60, 1047 Brüssel
Telefon: +32 228 37306 und +32 228 47195
E-Mail: hermann.winkler@europarl.europa.eu und peter.jahr@europarl.europa.eu
Bildnachweis: PHOTO © European Union



Einfacheres Erben und Vererben in Europa

Erben und Vererben in Europa wird künftig einfacher. Bislang hatte jeder EU-Mitgliedsstaat sein eigenes Erbschaftsrecht, was zu beträchtlichen Problemen führte, wenn die verstorbene Person Eigentum in mehreren Ländern besaß. Immerhin rund 450.000 Erbschaften pro Jahr in der EU sind nicht auf ein einziges Land beschränkt. Das sind rund 10 % aller Erbfälle mit einem Wert von 123 Milliarden Euro.

Das Europaparlament verabschiedete nun eine EU-Verordnung mit der ein grundlegend neues und für alle teilnehmenden Mitgliedstaaten einheitliches Regelwerk geschaffen wurde, das die grenzüberschreitende Erbpraxis in Europa enorm erleichtern soll. Wer außerhalb seines Heimatlandes Häuser, Grundstücke oder anderes Eigentum besitzt, kann diese in Zukunft gemäß des heimischen Erbschaftsrechts weitergeben. Tut er dies nicht, gilt das Erbrecht des Staates, in welchem er zum Zeitpunkt seines Todes seinen Wohnsitz oder Lebensmittelpunkt hatte. Die Verordnung soll ab Sommer 2015 in Kraft treten.

EU darf weiterhin Einfuhr von Hormon-Rindfleisch verbieten

In der vergangenen Plenarwoche stimmte das Parlament einem Abkommen zu, welches es der EU erlaubt, den Import von Rindfleisch aus den USA und Kanada, das mit wachstumsfördernden Hormonen behandelt wurde, weiterhin zu verbieten. Im Gegenzug genehmigt die EU mehr Importe von hochwertigem Rindfleisch aus diesen Ländern. Damit konnte ein mittlerweile 20 Jahre anhaltender Konflikt mit den USA und Kanada beendet werden, ohne dass die Verbraucher in der Europäischen Union befürchten müssen, mit hormonbehandeltem Fleisch konfrontiert zu werden.

Bereits 1988 hatte die EU erstmals Hormonfleisch aus den USA aufgrund gesundheitlicher Bedenken verboten. Im Gegenzug wurden europäische Produkte im Wert von ca. 250 Mio. US-Dollar mit Handelsanktionen belegt. Der nun gefundene Kompromiss ist für alle Seiten von Vorteil und leistet einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der transatlantischen Handelsbeziehungen.

Fragen zur EU?

Wenden Sie sich telefonisch an das Europe Direct-Kontaktzentrum, um sich in Ihrer Sprache helfen und beraten zu lassen. Unter der kostenlosen Telefonnummer 00800 6 7 8 9 10 11 steht der Informationsdienst in allen 23 Amtssprachen zur Verfügung.

Ringieren um EU-Gelder für die Region Leipzig wird immer schwieriger

In den Verhandlungen für die neue Strukturfondsperiode 2014 bis 2020 wird das Ringieren um EU-Fördermittel für die Region Leipzig immer schwieriger. Laut den nun veröffentlichten Eurostat Wirtschaftszahlen würde Leipzig mit einem BIP von 90,02 Prozent in die besser entwickelte Region wie beispielsweise Stuttgart und Hamburg aufsteigen und deutlich weniger Gelder erhalten. Hermann Winkler und Dr. Peter Jahr setzen sich in den laufenden Beratungen im Europäischen Parlament weiterhin engagiert für Sachsen ein und fordern gleichzeitig aber auch Bundesregierung und Bundestag auf, gemeinsam für Leipzig und Sachsen an einem Strang zu ziehen. Der Freistaat ist auch in der neuen Förderperiode auf die EU-Gelder angewiesen.

Handbuch „Jugend in Aktion 2012“ erschienen

Jugend in Aktion ist ein Programm der Europäischen Union für junge Menschen. Es fördert die Mobilität nicht nur innerhalb Europas, sondern auch den interkulturellen Dialog über die Grenzen der EU hinaus. Das Benutzerhandbuch zu Jugend in Aktion für das Jahr 2012 ist der gültige Leitfaden für die Antragstellung und enthält alle Informationen zu den Richtlinien, Förderprioritäten und Finanzbestimmungen.

http://www.jugendfuereuropa.de/downloads/4-20-3054/neuUG_cleanfin.pdf



JUGEND IN AKTION

EUROPÄISCHES MITTELSTANDSPORTAL

Möchten Sie herausfinden, was die EU tut, um kleine Unternehmen in Europa und auf dem Weltmarkt zu fördern? Das **Europäische Mittelstandsportale** sammelt alle von der EU bereitgestellten Informationen über und für KMU - von Praxistipps über politische Themen und lokale Kontaktstellen bis hin zu Links zu Netzwerken:

http://ec.europa.eu/small-business/index_de.htm

Das **Förderhandbuch "Unterstützung der Europäischen Union—Programme für KMU"** gibt einen Überblick über die wichtigsten Finanzierungsmöglichkeiten für europäische KMU, Stand Januar 2012. Das Pdf-Dokument kann unter <http://www.hermann-winkler.de/de/service/foerderhandbuch> heruntergeladen werden.

Das **EU-Austauschprogramm ERASMUS für Jungunternehmer** unterstützt den Austausch von Fähigkeiten von bereits erfahrenen Unternehmern, den sogenannten Gastunternehmen in einem Land der EU und Jungunternehmern, die vor einer Neugründung stehen. Die Europäische Kommission finanziert 90 Prozent der Reise- und Aufenthaltskosten.

Bewerbungsfrist: 31. Mai 2012, Weitere Informationen und Antragsformulare: http://ec.europa.eu/enterprise/newsroom/cf/itemdetail.cfm?item_id=5774&tpa=0&tk=&lang=de

Was ist dran an ACTA?

Zweifellos ist es nicht einfach, derlei komplexe Zusammenhänge in wenigen Sätzen zu erläutern. Und genau an diesem Punkt setzt meine Kritik an der aktuellen Diskussion an. ACTA beherrscht seit einiger Zeit die Medienlandschaft in ganz Europa – oft zeigen Kritiker hier ein klares Schwarz-Weiß-Denken: Hier die Guten, die Millionen Internetnutzer. Dort die Bösen, die unersättlichen Medienkonzerne, die nun auch noch angeblich die „Eurokraten“ auf ihre Seite gezogen hätten. Doch so einfach ist es nicht.

Ich beobachte immer wieder, dass in dieser emotionalen Debatte mit falschen Informationen - sei dies nun fahrlässig oder vorsätzlich - gearbeitet wird. Ziel der Beratungen im Europäischen Parlament ist eine umfassende, öffentliche Debatte zu führen, um abschließend eine sachliche Entscheidung zu fällen. Was ist ACTA eigentlich? Es handelt sich um ein internationales Abkommen, das den Unterzeichnern hilft, ihre eigenen Gesetze zum Schutze geistigen Eigentums durchzusetzen. Der Grundgedanke: Die Bekämpfung von Produktpiraterie und Urheberrechtsverletzungen muss länderübergreifend rechtsverbindlich geregelt werden. Nicht beabsichtigt ist jedoch eine Verschärfung bestehender Urheberrechtsgesetze oder Beschränkungen des Internetzugangs.

Aufgrund von Produktpiraterie und Patendiebstahl entstehen der europäischen Wirtschaft jedes Jahr Verluste in Milliardenhöhe. ACTA soll deshalb der engen Zusammenarbeit zwischen den Unterzeichnerstaaten bei deren Strafverfolgung dienen, im Vordergrund steht die bessere Durchsetzung bestehender Regelungen. Gerade für die exportstarke deutsche Wirtschaft wäre dies ein wichtiger Schritt beim Schutz ihrer Markenrechte und ihres Know-hows.

Zwei Punkte heben Kritiker oft hervor: Das Abkommen sei durch fehlende Öffentlichkeitsbeteiligung undemokratisch. Allerdings ist es üblich, dass derartige Verträge unter Ausschluss der Öffentlichkeit ausgearbeitet werden, um die Interessen der Verhandlungspartner zu schützen und einen Vertragsabschluss überhaupt erst zu ermöglichen. Zudem kann ACTA erst in Kraft treten, wenn es vom Europäischen und den nationalen Parlamenten ratifiziert wurde. Zweitens wird kritisiert, dass ACTA Internet-Zensur durch das Errichten von Internetsperren ermögliche. Allerdings beinhaltet das Abkommen keinerlei derartige Regelungen. Dies wäre eine drastische Einschränkung der Grundrechte. Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat 2011 dauerhafte Internetsperren für verboten erklärt. Darum hat die Kommission auch ACTA dem EuGH zur Untersuchung vorgelegt.

Zudem muss die Haftungsfrage für Verstöße im Internet geklärt werden. Das darf nicht alleine bei den Nutzern abgeladen werden, für die die Eigentumsrechte im Internet oft unklar sind. Zudem muss auch einer anderen Praxis Einhalt geboten werden: Einige Anwaltskanzleien haben das Beklagen von Internetsündern als Geschäftsmodell entdeckt. Gegen eine Abstandszahlung würden diese Kanzleien dann auf eine Klage verzichten – oftmals wissen aber nicht einmal die Geschädigten etwas davon.

Im Interesse der deutschen Exportwirtschaft sowie der Verbraucher unterstütze ich grundsätzlich ein Abkommen gegen Produkt- und Markenpiraterie. Zuvor muss aber umfassend geprüft werden, ob ACTA mit europäischen Normen vereinbar ist. Dies ist Gradmesser für meine Zustimmung: Bei einer Beschränkung der bürgerlichen Grundrechte, wie der Meinungs- und Informationsfreiheit im Internet, würde ich mich selbstverständlich gegen ACTA aussprechen. Bis zum Abschluss dieser Prüfung sollten wir nicht emotional, sondern sachlich über das Abkommen diskutieren.



„Grundsätzlich unterstütze ich ein Abkommen gegen Produkt- und Markenpiraterie. Es muss aber umfassend geprüft werden, ob ACTA mit europäischen Normen vereinbar ist. Darüber sollten wir nicht emotional, sondern sachlich diskutieren.“

Dr. Peter Jahr

Sächsischer Handwerkstag trifft sächsische Europaabgeordnete

Mittelstandskredite nicht verteuern - das war die zentrale Forderung der Vertreter des Sächsischen Handwerkstages nach einem Arbeitstreffen mit den Europaabgeordneten Constanze Krehl, Hermann Winkler und Dr. Peter Jahr. Thema war das Reformpaket Basel III des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht bei der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, das die Finanzwelt stabiler machen soll. Angesichts der geplanten deutlichen Verschärfung der Vorgaben an die Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung von Kreditinstituten warnten die Handwerksvertreter vor befürchteten Nachteilen für die Unternehmensfinanzierung. Gerade weil Bankkredite für Handwerker die wichtigste Form der Fremdfinanzierung seien, müssen Mittelstandskredite sowohl für die dieses Geschäft betreibenden Sparkassen und Genossenschaftsinstitute als auch für Unternehmer als Kreditnehmer erschwinglich bleiben. Ein weiteres Schwerpunktthema der knapp zweistündigen Unterredung galt Plänen zur Europäischen Strukturpolitik 2014 – 2020 unter besonderer Berücksichtigung der Interessen der neuen Bundesländer.



Hermann Winkler besucht Zittauer Theater

Nach den kontroversen Diskussionen über den Fortbestand des Zittauer Gerhart-Hauptmann-Theaters besuchte der Europaabgeordnete Hermann Winkler gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten Dr. Stephan Meyer das Theater in Zittau. Intendant Carsten Knödler (rechts im Bild) erläuterte die derzeitige Lage und zukünftige Perspektive. Die Abgeordneten hielten besonders die Ansätze zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Polen und Tschechien für sehr wichtig, um das Profil und Alleinstellungsmerkmal des Zittauer Theaters zu stärken. „Mit der Zusammenarbeit verbinden sich große Chancen und Potentiale für die Zukunft. Ich werde bei meinen Kollegen in Polen und Tschechien für das gemeinsame Projekt werben.“, so Hermann Winkler. Bei dem Besuch in Zittau stand vor allem der Austausch im Vordergrund: Während die Zittauer Bürger in einer Bürgersprechstunde die Gelegenheit hatten, mit dem Europaabgeordneten ins Gespräch zu kommen, berichtete Hermann Winkler beim CDU Gemeindeverband Zittau über seine Arbeit im Europäischen Parlament.



Eröffnung des 17. Europäischen Bauernmarktes in Plauen

Am 03. März wurde der 17. Europäische Bauernmarkt in Plauen feierlich eröffnet. Traditionell findet am Eröffnungstag das Agrarpolitische Gespräch statt. Neben Staatsminister Kupfer und dem Europaabgeordneten Dr. Peter Jahr nahmen in diesem Jahr auch Gäste aus Estland, dem Partnerland des diesjährigen Europäischen Bauernmarktes, teil. Bei einem Rundgang konnten sich die Gäste ein Bild von der Vielfalt der Produkte machen. Dabei wurde an den einzelnen Ständen auch reichlich gekostet. „Hier erhalten die Produkte ein Gesicht und es ist für den Verbraucher gut und wichtig, dass man weiß, woher die Lebensmittel kommen und wer sie produziert hat. Ich kenne in Europa keine vergleichbare regionale Veranstaltung. Für mich ist der Europäische Bauernmarkt, die Grüne Woche des Vogtlandes.“, sagte Dr. Peter Jahr, der sich auch jährlich an der Vorbereitung des Bauernmarktes sowie an der Prämierung der Stände und Produkte beteiligt.



SÄCHSISCHE TERMINVORSCHAU

Hier finden Sie eine Auswahl von Terminen, bei denen Sie uns antreffen können. Weitere Informationen auf der Website oder auf Anfrage.

- 30.03.2012** Vortrag Dr. Peter Jahr zur künftigen EU-Agrarpolitik bei der Agraset-Agrargenossenschaft in Naundorf
- 31.03.2012** Gesprächskreis Dr. Peter Jahr mit der Vereinigung ehemaliger Mitglieder des Sächsischen Landtages e.V. zum Thema Neuausrichtung der EU-Agrarpolitik nach 2013 in Dresden
- 03.04.2012** Vortrag Dr. Peter Jahr beim Seniorenkolleg an der TU Chemnitz zum Thema Lebenslanges Lernen und Arbeit eines MdEP
- 04.04.2012** Vortrag über die Arbeit eines Europapolitikers mit Dr. Peter Jahr in der "Diesterwegschule" in Burgstädt
- 21.04.2012** Eröffnungsveranstaltung der 11. Gewerbesmesse mit Hermann Winkler in Staucha
- 27.04.2012** Frühjahrsempfang des Fraunhofer-IWU „Dresden - WISSENSchaf(f)t Wirtschaft“ mit Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Prof. Sabine von Schorlemer und Hermann Winkler in Dresden
- 02.05.2012** Befahrung des Tagebau Nochten mit Hermann Winkler, Michael Kretschmer MdB und Lothar Bienst MdL
- 02.05.2012** Unternehmerempfang von Hermann Winkler und der Frauen Union Leipzig, Reudnitzer Brauerei
- 04.05.2012** Europafest von Hermann Winkler im Gasthof Lehndorf in Panschwitz-Kuckau